P.o.germ.
70
5

~~P. germ. 238/10~~ ~~Waldbruder~~

P.o.germ. 4° 70 b

Gengenbach

<36623730100017

<36623730100017 S

Bayer. Staatsbibliothek

33

Von ainem Waldbrü-

der wie er vnderricht gibt Bapst Kai ser Künig vnd allen ständen. Was in disen gezeyt- ten geferlichait vnd trübsal zükoment allen völ- ckern/ besunder den Christenlichen heüptern/ vñ vorganger sollich vor wissen/ klärlich durch in auß der hailigen geschrifft vnnd alten offenbarungen angezaygt würt.

1523

¶ Vorred diſes biechlins

¶ Nun hören zů mein lieben leůt
was ich eůch kurtzlich hye bedeůt
Von etlichen ſtänden diſer welt
der ſich doch kainer mer recht helt
Gaiſtlich/weltlich/ritter/knecht
vnd darzů als frówiſch gſchlecht
Darbey ichs dann yetzundt laß bleiben
Dauid thůt vns im pſalter ſchreiben
Do ſich der menſch nit ſelb erkant
jn was würd er vnd hohem ſtandt
Jnn got der almechtig hat geſetzt
ward er durch yn gar bald geletzt
Vnd ward vergleicht den wilden thieren
pſal.xlviii. Ezechiel thůt das probieren
Eze.xxxi. Eſaias thůt auch beſcheidenlich mich
Eſai.xiij do Lucifer wolt got ſein gleich
Hůb ſich yamer in hymels thron
als ich find Apocalipſi ſton
Apoc.xij. Jn Geneſi liß ich auch das
Geñ.iiij. im paradeyß des gleich auch was
Do ſich Adam nit ſelb erkant
ward er von got gar bald geſchandt
Vnd geſchicht auch noch zů diſer zeit
all oberkait wirt yetzt verneůt
Das thůt das ſich kainer ſelb erkent
darumb ſie werden täglich geſchendt
Deß halb ich brůder ſchrey mit macht
das man mein bůch ſo gar veracht
Darinn ich gweyſſagt hab hie vor
als man zalt vierzehenhundert jar
Acht vnd achtzig etlich tag
betracht ich groß ferlichait vnd plag
Die mirs Ecclipſis do anzeygt
vnd es bißher ſich hat geeygt

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Zwang mich solch yamer vnd auch leyden
das ichs nit lenger mocht verschweigen
Vnd wolt solchs auch offenbaren
auff sich destbaß künten bewaren
All ständ der gantzen christenhait
dardurch seinlich trübsaligkait
Von gaistlich/weltlich/wurd fürkummen
hab ich mit gotzhilff für mich gnummen
Diß büch das man den waldbrüder nent
zů trost der christenhait vollendt
Darinn man findt gar klarlich schon
was grossen trübsal wurd endtston
Vnder fürsten herren in christem land'
dartzů wie lang der Türckisch stand
Wurd ston vnd bleiben in seiner krafft
auch wie die loblich priesterschafft
Sich halten wurd vnd auch abgon
darnach bin ich an Kayser kon
Vnd an die fürsten in dem reych
Vngern vnd Behem auch deßgleich
Der Frantzosen hab ich nit vergessen
ain edler fürst am reyn gesessen
Pfaltzgraff Philips was er genant
ain hertzog auß dem Bayerlandt
Han jms gesagt bey seinem leben
was jm die künfftig zeyt wurd geben
Das er doch wenig hat betracht
Venedig hat solchs auch veracht
Biß es yetz kummen ist an tag
vnd sie es erfaren hand mit klag
Auch Lombardey deß selben gleich
wie es wurd gstrafft so yämerleich
Hab in das selb als vor geseyt
vnd jnn klarlich an tag geleyt
Nit allain durch Astronomey

Methodi. sünder durch manche prophecey
Abbas Als dann Methodius auch erklert
joachim Joachim vnd Cyrill der werdt
Cirillus Birgitt/Sybill vnd noch vil mee
Birgitta geben beyspil vil der alten Ee
Sybilla Hat als nicht geholffen noch biß har
gar wenig hat mans gnommen war
Hat es als gehalten für ein dandt
biß das zergangen ist manch land
Schreyt man yetzund mit grosser klag
nach dem waldbrüder nacht vnd tag
Sprechen sein practick hab nit gefelt
so manchem ist der kopff zerstrelt
Auch witwen weysen worden vil
das selb noch als nit helffen wil
Wie wol vil zeichen geschehen sind
kurtzlich/noch sind wir also blind
Das wir von sünden nit wend lon
hend geschen wie sich Sunn vnd Mon
An dem hymel hand verkert
deßgleichen auch blütige schwert
Sarzů seind komen groß wasser brüch
die berg sind gespalten auch deßglich
Das man doch nit hat acht genomen
biß das die straff hernach ist komen
Hättens dasselb vor hin bedacht
gebetten got tag vnd auch nacht
Das er von jnn solchs het gewendt
wär nit so manch stat land verbrent
Darumb so sind gewarnet hie bey
vnd lügen was noch künfftig sey.

¶ Der Bapst fragt den waldbrüder von der stat Rom/ vnnd der priesterschafft.

¶ Ach lieber brůder nun sag mir
wann ich gehört hab vil von dir
Darumb ich bit gib mir bescheyd
was doch dein büchlin von mir seyt
Vnd auch von Rom der heilgen stat
die doch biß här vil glitten hat
Zům dritten mal ist sie zerstört
als ich von ölteren hab gehört
Nach dem man zalt. vj. hundert jar
vnd sechtzig auch gar offenbar
Hat Constans Rom so gar zerzart
das kain palast mer funden wardt
In Rom er wer zerbrochen gar
Nun soltu weyter nemen war
Darnach als man achthundert zalt
dreyssig vnd drey kam mit gewalt
Der Soldan mit ainer grossen macht
sant Peters kirch er gar veracht
Das er darauß macht ain roß stal
erschlůg der christen vil on zal
Vnd treyb mit jnen do sein spot
darnach erlößt sie wider got
Durch Ludwicum kůng von Franckrich
gar bald kam Kayser Friderich
Der ander/solt eben nemen war
zerstört die stat auch gantz vnd gar
Den Bapst den jagt er in das mör
darumb mein brůder ich beger
Das du mir wöllest sagen an
wie es doch fürter sol ergan
Der kirch vnd auch der priesterschafft
die gott wöll behůten durch sein kraft

Cõstans

¶ die erst
zerstörung
der statt
Rom.

¶ die an-
der zerstö
rung der
stat Rom

¶ die drit
zerstörung.

Der waldbrůder

¶ O heilger vatter das ist neůr

es kümmen erst verliche zeyt
Als mirs Eclipsis gibt bericht
i. ad Tim iiij. a. vnd auch darzů sant Paulus spricht
Birgitta das selb auch erklert
in jrem bůch auch wol bewert
Do sie der priesterschafft seyt schon
wie es jnn die künfftig zeyt wurd gon
Wann durch die edle küngin zart
hat vnß got vil geoffenbart
Die magstu fragen sunder wan
wann sie dir das wol sagen kan

Der bapst fragt Birgittam

Birgitta ain küngin außerkorn
auß Schwedierland gar hoch erborn
Ich bit das du mir sagest hie
das ich erkenn wann oder wie
Die heilge stat Rom werd zerstört
zům vierdten mal als ich hab gehört.

Birgitta antwurt dem bapst

O heilger vatter nun hör mich
darvon hab vil gweyssaget ich
Die vierdt zerstörung sagt ich schon
die über die statt Rom sol gon
Auch über die gantze priesterschafft
wie sie gstrafft wurd durch gottes krafft
Der selb mirs zeygt gar offenbar
in ainer gesicht sag ich fürwar
Die ich euch kürtzlich hie verkünd
Maria sprach zů jrem kind
Rom ist ain acker gůtter früchten
nun hör wie Jesus sprach mit zůchten
O liebe můtter du sagst war
aber es ist yetz offenbar

Das vil vnkraut darinn auffgat
darumb es warlich wirt sein not
Das diser acker werd gereüt
mitt ainem eysen das wol schneydt
Darnach gereiniget wol mit feür
vnd auch mit ochssen vngeheür
Geackert vnd geeret werd
biß das gereyniget wirdt der herd
Darinn söllich vnkraut auffgat
Matthei klarlich geschriben stat Matheo v
Jr seind das saltz deß erdtrichs
jn wem das selbig wirdt zünicht
Der sol abgeschaiden sein von leüten
vnd auch veracht zů allen zeytten.

Der Pabst fragt Birgittam

¶ Birgit von got allzeyt geliebt
mein hertz hastu mir gantz betrübt
Jch bitt dich welst mir sagen an
wann doch diß zeyt sol fahen an

Birgitta antwürt dem Pabst

¶ Jch hab dir gsagt gar offenbar
so man zalt. xiiij. hundert jar
Et cvj. solt mercken eben
so wirt groß yamer not sich heben
Vnd in dem stůl der Gilg ain kind
würt sitzen/so merck auff geschwind
Wirdt es bald über Napels gon
vmb grosse sünd die sy hand gethon

Der Pabst fragt Birgittam

¶ O heilge künigin sag mir an
was sol ich bey der Gilg verstan

Birgitta antwürt dem Papst

¶ Die Gilg bedeüt vns Franckrich
das kind der küng solt mercken mich
Das in jm kain gotzforcht wirt han
von occident mit gwalt außgan
Ziehen gen Rom mit grosser macht
darnach in Napels hab gůt acht
Das ist ins erdtreich der junckfrawen
dann soll die priesterschafft auff schawen
Nemen ains teütschen Kayſers acht
der sy durchächten wirdt mit macht
Nit weytter kan ich dir yetz sagen
Sybillam magstu auch wol fragen

¶ Der Pabst fragt Sybilla

¶ Sybill ain weyssagerin fürwar
diß trůbsal mach mir offenbar

Sybilla antwürt dem Pabst

¶ So merck auff wol was ich dir sag
do wirt vil yamers vnd auch klag
So bald ain. J. der achten zal
vnd ain. F. der dritten wal
Werden von diser welt abgon
vnd das sechst. A. wirt auffston
Ein klaine zeyt darnach hab acht
wirt komen ain Kayser grosser macht
Auß teütschen landen wol verstandt
mit jm bringen volck aller handt

Greülich als greyffen merck mich rech
dann wirt der stůl zů Rom durchächt
Der gart des crisams wirt zerstört
groß yamer not wirt dann gehört
Der hailig vatter wirt vertriben
die priesterschafft mag dann nit bliben
All ständ wirt er do reformieren
dann wirt ain volck on haubt regieren
Darnach dem Rayser hangen an
fünffzig jar wirt Rom so ellend ston.

Der Pabst

¶ Sybill du sagst mir böse mer
die ich doch warlich nit gern heer
Dein wort sind gantz verborgen mir
die ich yetz hab gehört von dir
Darumb ich bit zů diser zeyt
was. J. F. A. mir hye bedeüt.

Sybilla

¶ Das will ich kurtzlich sagen dir
Ein. J bedeüt solt glauben mir
Innocentium den achten
das dritt. F. solt wol betrachten
Bedeüt vns Rayser Friderich
das. A. solt eben mercken mich
Jst Alexander offenbar
der sechst solt glauben mir fürwar
Nach disem wirt die Kirch vernicht
vom brüder nym weytter bericht.

Innocentius 8 viij
Friderich der dritt.
Alexand der sechst.

Der Pabst

¶ Brüder ich bitt nun sag mir an

wann ich yetzund in trauren stan
Als mir Birgitta hat geseyt
vnd auch Sybilla außgeleyt
Das. J. F. A. sag ich on spot
die sind yetzund vor langem todt
Bey dem ich gar wol merck vnd spür
was yetzund lang ist gangen für
Das es ist war nach der weyssag
darumb brüder ich dir das klag
Das du mir hye wölst sagen eben
wann sich solch yamer not söll heben
Vnd wer der kirch werd solchs zůfügen
auch sie mit solcher not betrůben.

Der waldbrůder antwurt dem Bapst.

Seind dir diß ding so vnbekant
die gewesen sind lang zeit vor hand
In Lombardey gantz weyt vnd breyt
vnd auch darzů was hertzeleydt
Karle von Franckreich hat gestifft
gantz Lombardey hat er vergifft
Hat gnomen der kirch Napels mit gwalt
darumm betrůbt baid jung vnd alt
Gaistlich/weltlich/arm vnd reych
die kirch beraubt desselben gleych
Das mir gůt anzeyg gibt darbey
das er die Gilg gewesen sey
Von der Sybilla beschaidet mich
Birgitt Cyrillus auch des glich
Bey welchem küng solt wol verston
fieng der Römischen kirchen trůbsal an
Methodius hats auch wol erzalt
hat nitt betrůbt Ludwig der alt

Karolus küng von frãckrich.

Den stůl zů Rom tag vnd auch nacht
Julium den bapst auch gar veracht
Vor Rafena hat mans wol geschen
das ich mag bey der warhait yehen
Methodius sagts klarlich vnd pur
gibt vns daruon ain schön figur
Von Alchimo/Menelao vnd Jason
die wider gott hetten gethon
Darzů auch alles Jsrahel
schickt jnen gott groß yamer quel
Machabeorum wir das klarlich handt
wie jnn gott hat zů straff gesandt
Antiochum vnd Lysiam
all boßhait überhandt do nam
Der gotzdienst ward do gar zestöret
auch alle priesterschafft verkert
Das hat gewert zway gantze jar
biß Machabeus offenbar
Die priesterschafft gantz reformiert
den tempel gottes wider ziert
Beym Antiocho solt mercken mich
verstand Karle auß franckenreich
Bey seinem diener Lysiam
Ludwicum der bald nach jm kam
Bey Machabeo wol verstand
würt ain Kaiser sein auß teütschem land
welcher den gwalt von gott wirt han
jm mag auch nyemandt wider stan
Rom würt dann sein in grosser peyn
dann würt der hirt fliehen dahin
Darumb so merck hie auff mit fleyß
gleych wie auß dem Paradeyß
Geschossen sind Adam vnd Eua
Deß gleichen wirt dann auch sein da
die gaistlichen wirt er erschrecken

Ludwicus kůng von frăckrich

Alchimus Menela. Jason 1 Mach. ij

Machabeus.

Antiochus.

das sie jr kronen werden decken
Fliehen in berg vnd auch in tal
hye hast die mayntung überal.

Der Bapst

¶ Brüder die warhait müß ich jehen
ich hab das alles sambt gesehen
Den grossen yamer der da ist
gewesen lang vnd noch zerfrist
Do sag ich dir bey meinem frummen
darnach die zwen hand gerungen
also hand sy ain end genummen
Karolus der starb recht wie ain schwin
Ludwicus für gächling dahin
Nun ists Francisco nach gewesen
als ichs in ainem brieff hab gelesen
Do er vor Mayland lag mit macht
mit den Eydgnossen thet ain schlacht
Ich hab auch all mein tag gehört sagen
all die/die kirch durchächtet haben
Vnd die priesterschafft geschendt
hab kainer gnummen ain gůt endt
Als ich dir dann wil hye erkleren
durch manche schön hystory beweren
ij.Ma.ix. Darumb merck eben auff vnd loß
Antiochus. nach dem Antiochus der groß
In hochfart ward also verblendt
den tempel Salomonis geschendt
Sandt jm got durch sein grossen grym̃
das lebendig würm wüchssen auß jm
Heliodor. Heliodoro geschach auch deß gleich
ij.mach iij Do er die gotz gab nam an sich
Marcus Ward jm sein leyb gar wol zerschlagen
crassus was sol ich von Marco crasso sagen

Do er den gůldin balcken nam
schantlichen er vmb sein leben kam
Brenno ein künig von Franckenreich
ist geschehen auch desselben gleich
Pyrrhus deß gleichen auch versanck
Luculo drumb all sein volck ertranck
Als jm Diana die göttin seyt
was eer hond die Venediger eingleyt
Das sy die kirchen hond beraubt
kain mensch auff erden hets glaubt
Das sy also mit grosser macht
in kurtzer zeyt wurden veracht
In teütschland wolt ich nennen vil,
das ich vmb kürtze lassen wil.
Darumb mein brůder merck mich recht
wär mag der Kayser sein von geschlecht.

Brenno

Pyrrhus
Luculus
Diana

Der waldbrůder

¶ Das wil ich kürtzlich beschaiden dich
als Methodius thůt berichten mich
Vnd mirs Eclipsis zeyget an
so sol es sein Maximilian
So ich dann weytter vmb mich schow
vernym ain bischoff von Cracow
Brůder Dieterich ist er genant
der gibt mir deß auch ain verstandt
Das diser Kayser soll mit fleyß
füren ain wappen rot vnd weyß
Welches sich preiten wirt so weyt
als ye kains Kaysers lange zeit.

Metho d.

Brůder
Dieterich

Der Papst

¶ Du sagst mir do ain wild gesert

das ich warlich nitt gern hab gehört
Von disem Kayser Maximilian
dem ich doch alles gůttes gan
Wann er ain fürst ist frumb vnd milt
der gerechtigkait fürt er ain schilt
Sol er dann solch yamer stifften
vnd sich auch an der kirch vergifften
So hatt ers doch nit gethon bißhär
mein brůder nun nym eben war
Er ist von solchem edlen blůt
als mir sein geschlecht anzaigen thůt
Vor manchem jar vnd nach bißhär
das nye kain mensch hat gnommen war
Das er ye priesterschafft hab geschandt
gar manche schön hystory wir handt
Von den fürsten von Osterreich
wie sy seind gwesen so tugentreich
Auch vns die kronick wol erklert
wie sy alsambt hand priester geert
Als Růdolff von Habspurg hat gethon
darumb jm ward ain grosser lon
Nye auff erden dreyssig jar
als der ainsidel jm macht offenbar
Auch thůt des gleych Maximilian
darumb ich es nit glauben kan
Vnd will gott bitten durch sein gůt
das er jn vor solchem übel behůt.

Růdolph von Habspurg.

Der wald brůder

Hailger vatter die red ist ain spot
wann jn erwölt hat darzů got
Als mir Paulus anzaygung geyt
do er redt von der letsten zeyt
darumb so laß von deinem streyt

i. Timo. iiij. a.

¶ Der Kaiser frageten brüder

¶ Brüder gar grosse ding ich hör
von dir auch manche gütte leer
Sie du dem Bapst hye hast gegeben
ich hab auch gehört bey meinem leben
Von deinem büch sagen so vil
das ich dich yetzund fragen wil
Vnd bit dn wölst beschaiden mich
wie es soll gon dem Römischen reich
Das doch so gar verlassen ist
von yederman zů diser frist
Fürsten/herren hond es verlon
der adler můß gantz ainig ston
Auß Lombardey ist er veriagt
brüder das sey dir hye geklagt
Auch wolt ich gern wissen von dir
wie es doch furter solt gon mir.

Der waldbrüder antwurt dem Kayser.

¶ O edler fürst gar hoch geborn
glaub mir gott hat dich außerkorn
Vnd dich gesetzt auff dise erd
erwölt zů ainem Kayser werd
Als ich dir hab gesagt hye vor
jm vierden Capitel offenbar
Wie dir dein tag wurden gar sur
gab dir dar bey ain schöne figur
Hester solt eben hye verstan
do zwen Eünuchi wolten han
Artaxerxem jren küng erschlagen
deßgleich hand dir auch zwen getragen
Groß neyd allzeyt solt mercken eben
mitt manchem list gern bracht zůwegen

Hester. xij

Artaxerxes.

Wie sy dich möchten han getödt
das got bißher nitt hat gewelt
Bey disen zweyen solt verstan
den bösen Löwen vnd auch han.
Doch hab ich dich gewarnt hie vor
Wand überkämest dreyssig jar
Vnd sechs ich dir anzeygung gab
so wirdt dir gott von oben ab
Groß glück vnd heyl auf erden geben
auch deinen namen groß erheben
Dreü reych würdest du zůsamen bringen
die Gilg in occident vertringen
Den antipatrem auch vertreyben
die Simoney mag dann nit bleyben
Die yetz zů Rom ist in der stat
Hainrico de Hassia als Hainricus wol gweyssaget hat
Birgitta auch desselben gleich
die wirt weytter beschaiden dich.

Der Kayser fragt Birgietam

Birgitt ain edle künigin
nun sag mir auff die treüwe dein
Was dir gott darvon kund hab gethon
das solt du mich hye wissen lon.

Birgitta antwort dem kayser

Großmechtiger fürst hör vnd loß
ich verkünd dir ding sind warlich groß
Die mir gott hat geoffenbart
die kirch die wirt betrübet hart
Wañ ains keüschen angsichts wirt aufstan
ain künig / sol der Bapst gůt acht auff han
Der wirt die kirch gantz reformieren
Reinhardus. Reinhardus thůt das auch probieren
Vil schloß vnd stät wirt er zerbrechen

an dem grymmen löwen sich auch rechen
Vnd das verloren wider bringen
all vngehorsamkait auch zwingen
Noch ains das můß ich dir hye sagen
vil teütschen werden dann erschlagen
Von ainem kůng von Franckenreich
der auff das letst merck eben mich
Von disem Kayser wirt vertriben
allain sein gwalt auff erden bliben
Füeren allain das regiment
von orient gen occident.

Der kayser fragt den waldbrůder

¶ Ach allerliebster brůder mein
wer mag doch diser Kayser sein
Ains teütschen angsichts mir bedeůt
das jm gott geb ain gůtte zeyt.

Der waldbrůder antwurt dem Kayser.

¶ Das selb ich dir wol sagen kan
Er kumpt durch got von Maximilian
Als mirs Ecclipsis gibt bericht
Maximilian wirt von aller welt vernicht
Biß das jn got wirt selb erheben
Vnd jm gewalt von oben geben

Der Kayser Maximilian

¶ Brůder du hast mir war geseyt
ich hab gehabt groß hertzeleyd
Vil kummers ist mir zůhanden gangen
ain iunges kind ward ich gefangen
Die meinen thätten mich vermiten
darnach bald in kurtzen zeyten

Ward ich gefangen in Nyderland
die mir hand zůgefügt groß schand
Deßgleich der künig von franckreich
hat allzeyt gethon auch wider mich
Hat mir mein Elich weib gnomen
das ich wol möcht gerochen han
Habs vnderwegen glon durch gott
deß ward ich aller menschen spot
Vil spil hat man auß mir gemacht
beyd jung vnd alt hand mich veracht
Darumb das ich mich hab gehůt
zů verreren all zeyt christen blůt
Wils noch thůn als weyt ich kan
es wöll michs gott dann nit erlan
Dem will ich allzeit gehorsam sein
setzen all mein hoffnung in jn
Der selb mich wol regieren kan
darumb mein brůder sag mir an
Vnd beschaid mich hie gar tugentleich
wie lang soll ston das Römisch reich
Oder ob es werd gar abkumen
dem doch der Türck so vil hat gnumen
Zwey Kayser thům solt mercken mich
auch. xxiiij. künigreich
Vnd nymbt jm noch von tag zů tag
das ist warlich ain grosse klag.

Der waldbrůder antwurt dem Kayser.

Kayser das kan ich sagen nicht
Methodius gibt dir deß bericht
Der darvon schrib vor manchen jar
wirt dirs wol machen offenbar.

Der kayser fragt Methodium

¶ O heilger bischoff sag mir an
wie es dem Römischen reych soll gon.

Methodius antwurt dem kaiser

¶ O Kayser hör was ich dir sag
do ich schwerlich gefangen lag
Zů Nygropont in Grecia
vnd Diocletianus herschet da
Deß selben mals am Kayser was
ward mir klarlich verkündet das
Durch gott der mir ain engel sandt
der mir gab kürtzlich ain verstand
Wie es solt gon dem Römischen reich
der priesterschafft desselben gleich
Auch wie der Türck nämi überhand
des soltu nemen kurtzen verstand
Ezechiel daruon wol schreybt — Ezech vlij
Moyses deß auch gůt kundtschafft geyt — Apoc. xiij
Johannes das gar wol erklärt
in seinem bůch auch wol bewärt
Deßgleich Paulus vns warnung geyt — i. Thim. iiij. a.
so sich nahet die letste zeyt
All boßhait überhand hat gnommen
so wirt am Römischer Kayser kommen
Der wirt straffen die christenhait
hör wie sant Paulus weyter seyt
Aller gwalt wirt auff erden abgon
allain das Römisch reich bleibt ston
Das du magst spüren wol hye bey
welch reich bißher noch bliben sey
Das Hebreisch hat gewert tausent jar
der Egypcier dreü tausent fürwar
Der Babyloner hat vier tausent gwärt
sind all vom Römischen reich zerstört.

Auch wolt got nit kon auff erden
von ainer junckfrauwen geboren werden
Wann allein vnder dem Römischen reych
darumb solt merckẽ eygentleich
Wann die priesterschafft wirt reformiert
der tempel gottes wider ziert
Dann wirt gar bald die hailig erden
zům fünfften mal gewunnen werden
Vom Römischen Kayser wol verstand
vnd geben in der christen hand
Titus.vespasianus Eraclius Gotfrido
Als bey Tyto Vespasiano geschach
vnd Eraclio darnach
Gotfridus gewans zům dritten mal
als diser Kayser auch dann sol
Wie wol er wirt gantz sein veracht
gleych ein der auß dem schlaff erwacht
Mit grossem grymm ziehen dahin
das gelobt land wider nemen in
All aberglauben da zerstören
das selb dann zehen jar wirt weren
Darnach so wirt er an der stat
da Christus die marter glitten hat
Die auff opferung der krön zepters.
Sein kron vnd zepter opffern got
darnach so merckt weyter on spot
Wirt kain Kayser weyter werden
vnd regiert der Endtchrist dann auff erden
der doch gar schandtlich wirt verderben.

Der Kayser

O hert jr hand mir gnůg geseyt
wann all mein gmüt hatt sich erfreüt
So ich von eüch verstanden han
das Römisch reych werd nit abgon

Der künig von Franckreych

fragt den waldbrůder.

¶ Brůder Nolhart nun sag mir
wann ich yetz gehört hab von dir
Künfftige ding die du hast geseyt
dem Bapst Kayser wol außgeleyt
Eygentlich wie es jn soll gon
deßgleich wolt ich auch gern verston
Von dir sag ich on allen haß
allain thůt mich bekümmern das
Das ich von dir hye hab gehört
wie das die kirch werde zerstört
Durch etlich küng von Franckreich
die doch lang zeyt hand gehalten sich
Gegen der kirch in grossen eren
wiltu dann von der Lilien hören
Die der engel hat von hymmel bracht
so hab auff Remigium gar gůt acht
Der selb dirs gar wol thut beweren
Dionisius thůt dirs auch erkleren
Ludwicus trůgs in seinem fan
da er von Rom trib den Soldan
Vnd do die kirchen wider ziert
Karolus der hats mit eren gfürt
Jn spanier land als es got wolt
das er die selben bringen solt
Zům glauben/als er hat gethan
die hailig erden er auch gwan
Vnd ziert die kirch an manchen enden
solten wir dann die widerschenden
Das wer warlich ain grosse plag
darumb ich bitt mir kürtzlich sag
Vnd bescheid mich hye gantz eygentlich
wie es soll gon gantz Franckenrich
Ob söll jr küng vertriben werden.

remigius

Dionisius
Ludwicus
küng von
frăckrich.
Karolus
der groß.

der doch der christlichst ist auff erden

¶ Der waldbrůder antwurt

¶ Nun loß auff hie mein küng mit zůchten
kürtzlich wil ich dich ains berichten
Karle den grossen thůst mir nennen
den doch all welt gar wol thůt kennen
So sag ich dir hye sein geschlecht
wo här er kumpt merck eben recht
Er ist gwesen ain fürst Österreich
Pipinus kumpt von Pipino merck eben mich
Bertari? Der Bertarium vertriben hat
Theodor? vnd Theodoricum vmb jr missethat
cus Welcher Karolum Marcellum gebär
Karolus von dem Karle der groß ist kummen här
magnus. Der ain küng was in Franckreich
vnd des geblůets von österreich
Birgitt wirt weyter bscheiden dich.

Der küng võ franckreich fragt Birgittam.

¶ O edle künigin sag mir an
wie es der kron Franckreich soll gan
Die yetz lang zeyt hat zů genummen
vil grosser land auch überkummen

¶ Birgitta antwurt

¶ So hör hye auff vnd hab gůt acht
von occident wirt gon dem macht
Der kirchen groß schaden zůfüegen
darzů auch gantz Naples betrüeben
Das ist im erdtreich der jungkfrauwen
da würstu groß trübsal anschauwen,

Die Gilg wirt da gantz nider tretten
mitt scharpffen dörnen außgeieten
Darnach die Gilg solt wol verstan
hangen dem grossen adler an
Dardurch der Löw groß not müßliden
on alle hilff schier gar vertriben
Dardurch er sich dann wirt ergeben
vnder den adler merck mich eben
Darauff der Bapst gůt achtung hab
das jm die Gilg nit sey am stab
Auff welchen er sein hoffnung setzt
vnd doch von jm auffs leest gelezt
Die Scorpionisten sich dann regen
vnd ain küng von Franckreich bewegen
Dann můß sich leyden der stůl zů Rom
vnd hůt sich auch der gantz Reinstrom
Mitt meer kan ich dir yetzund sagen
den brůder magst wol weyter fragen

Die Gilg bedůt den küng von frăckrich
Die Scorpionisten das seind die hoch teůtschen

Der küng vō franckreich fraget den waldbrůder.

¶ Brůder ich bitt nun sag mir an
von ölteren ich gehöret han
Wie das ain küng von franckreich
der letst werd sein auff erdtreich
Sein nam an ainem. P. anfacht
welcher wirt sein ainer grossen macht
Vndter jm das gantz Europa haben
von disem küng solt mir sagen.

Der brůder antwurt dem küng

¶ O edler küng du sagst mit recht
diser wirt sein Karolus geschlecht
Vnd des geblůts von Franckreich

als Augustinus beschaidet mich
Wirt sein ain Kayser teütscher landen
als ich dann klarlich hab verstanden
Von allen die ye gweyssaget hand
von anfang vnd der welt ain end
Darumb ich dich yetzund erman
lüg das nit sigst ain böser han

Karolus Marcellus.

Als Karolus Marcellus ist gewesen
vnd wir gar klarlich von jm lesen
Der kirchen thet er ain groß quel
des nam jm der teüffel mit leyb vnd sel
Darumb der kirchen müessig gang
vnd auch dem Römischen reich anhang
Thüstu das nit/glaub sicherlich
so wirt dir gnummen Franckenreich.

Der künig von Franckenreich

¶ Du magst wol ain schlechter brüder sein
nach bekümert nit fast die lere dein
Die weyl ich kronen hab zů geben
will ich noch Franckreich wol beheben

Der bischoff von Mentz fragt den waldbrüder.

¶ O allerliebster brüder mein
sag mir wie wirt es gan am Reyn
Der priesterschafft/merck mich hie recht
söllen sy werden auch durchächt.

Der waldbrüder antwurt

¶ Jr heilgen bischoff an dem Reyn
nun mercken auff die lere mein
Am Reinstrom wirt es übel gan

wann ain kũng on rintzlen wirt auffstan
Am end der kronen franckrich
von alter erst erheben sich
Groß yamer not wirt diser stiffren
die kirch am reynstrom gantz vergifften
Ein berauber aller gaistlicher ster
gleych wie Antiochus auch thet
Wirt böser dann Joab gewesen ist
sein hertz wirt sein vol böser list
Wirt böser dann auch was Achab
der den weingarten gots dilckt ab
Appollonius was nit so hört
wie wol er den tempel gots zerstört
Holofernus mag jm nit vergleichen
dem doch gantz Jsrael müst weichen
Domicianus ist nit sein geleich
Dioclecian solt mercken mich
Dartzů der schalckhafft Dacian
hatt nit also vil boßhait gethon
Die doch die grausamesten gewesen sind
Maximianus ich deßgleichen sind
Affricanus vnd Julian
darzů Nero vnd Adrian
Der kainer hatt so vil boßhait triben
als man von disem findt geschriben
All heilge stört wirt er verschmehen
was grossen trübsal wirt dann gesehen
Am Reinstrom/vnd oberteitschlanden
das wirt er als machen zeschanden
Sein gůttes lob wirt er verlieren
das doch sein vatter thät vast zieren
Der allzeit was der frumb genant
so man dem zů leyt laster schandt
Darumb so bitten nacht vnd tag
das eüch gott behüt vor solcher plag

Antiochus. Joab
Achab
Appollonius
Holofernes
Domicianus
Diocletianus
Dacian
Maximianus
africanus
Julianus
Nero
Adrianus

Der bischoff von Mentz

¶ So ich yetzund von dir hab gehört
wie das die kirch auch werd zerstört
Am Reinstrom/ist ain grosse klag
da do h der gotzdienst nacht vnd tag
So loblich.eerlich wirt volbracht
sol dann schandtlich werden veracht
Mentz Cöln/Mentz/Trier die heilgen stätt
Cöln die gott so loblich begabet hatt
Trier Mit heiltumb sag ich dir on spot
ists nitt ain groß zaichen von gott
Das Trier den rock christi sol han
den doch Maria selber span
Vnd allzeyt wüchs mit gott auff erden
der auch nye getailt möcht werden
Das mir warlich ain hoffnung geyt
die kirch am Reyn zů kainer zeyt
Müg werden von ainander trent
vnd auch in kainen weg geschendt
Germanien sol sich sein auch frőwen
wie wol vns dein bůch fast thůt trőwen
So hab ich doch die hoffnung gůt
ob schon vns gott sendet ain růt
Vnd vns straffet vmb vnser sünd
darumm wir ligen also blind
Natt er vns doch nit gar vergon
die hoffnung fest ich zů im hon
Zů Maria auch der junckfraw zart
die vns bißher hatt noch bewart
In disem yamerthal ellend
deß wir sy billich loben send
so hand wir auch jr heilges hembd
Das vns ain grosse hoffnung geyt
sy verlaß vns nit zů kainer zeyt

Bitt auch für vnß jr liebes kind
das er verzeych all vnser sünd

¶ Der Pfaltzgraff fragt den waldbrüder.

¶ Brüder ich bitt thů bscheiden mich
wie es werd gon im Römischen rych
Den fürsten solt mich mercken eben
vmb die man doch wil gantz nicht geben
Kain gehorsamkait wil yetz mer sein
darumb liebster brüder mein
Ich bitt gib mir hye ain verstand
damit mein arm leüt vnd land
Nitt geschödiget werden/wie hie vor
das selb mach mir hye offenbar.

¶ Der waldbrüder antwurt

¶ O edler Pfaltzgraff bey dem Reyn
herst du gefolgt der lere mein
So wer es dir nit darzů kommen
darumb hastu schaden gnommen
Die Gilg ich dir mit treüwen wert
daran hast du dich gar wenig kert
Deß hast du groß schaden empfangen
werst du dem Kayser angehangen
Von dem ich dir gar vil hab geseyt
werst nit komen in solch hertzeleid
Weyter solt aber mercken mich
will ich kurtzlich beschaiden dich
So gar durch manche schön figur
in den du gar klarlich vnd pur
Magst spüren wol den rechten grundt
war von semlich groß trübsal kumpt
Wann leychtfertigkait vnd tyranney

allzeyt den fürsten wonet bey
Pharao So volgt darnach gern semlich rach
Dauid als dann auch Pharaon gschach
Roboam Dauid vnd Roboam gschach deßgleich
Nach grosser hochffart volgt gern mich
Solch yamer hertzelaid vnd not
als quarti Regum gschriben stot
Durch groß Tyranney wil ich dir sagen
sennache rib so ward Sennacherib erschlagen
Hundert tausent vnd.lxxxv.tausent
Nabuch odonosor Nabuchodonosor ward als ain fich gethon
Nerone/Decio vnd Eraclio
Nero deß gleich geschach Maxentio
Decius Esaias hats wol außgleyt
Eraclius do er von solchen heüpteren seyt
Maxētio Hieronymus desselben glich
Esaias der vom adel beschaidet mich
Hieronymus Darumb jr fürsten teütsches lands
ich will eüch all yetz han ermandt
Das jr von aller hochffart lassen
auch aller Tyranney eüch massen
Vnd hangen an dem Römischen reych
so wirt nit gnomen der gwalt von eüch
Merlinus Dann Merlinus prophecey vns seyt
das durch der fürsten vnainigkait
Werd komen der Türck biß an den Ryn
zů ainer stat haißt Agrippin
Die yetzund ist Cölen genant
dann soll ain küng auß spanier land
Den selben Türcken da erschlagen
nitt mer kan ich dir yetzund sagen.

Der Pfaltzgraff

¶ Wünder gott danck dir deiner leer

Nit mer ich yetz von dir beger.

Der Venediger fragt den waldbrüder.

¶ Brüder du thüst vns allen trówen
hast auch gar vil gesagt von dem Löwen
Wie er vom hanen werd betrogen
daran hast du gar wenig glogen
Dann wir es wol empfunden hand
auch hart gethon groß widerstand
Der Kayser vns yetz zehen jar
ain anhab was der han fürwar
Das vnser land also ist gschendt
zerschleyfft/zerrissen vnd verbrent
Vnd so vil witwen weysen gmacht
noch ist sant Marx ainer solchen macht
Vnd auch der Venediger Seniory
wann wir ain zeyt mügen sein frey
Vor dem Kayser vnd teütschen knaben
nach dem hanen thünt wir wenig fragen
In Lombardey mag er nit bliben
wann wir den Kayser hand zů friden

Der waldbrüder antwurt

¶ Was darffst du dich hye also klagen
von recht solt du die burdin tragen
All fürsten herren hast veracht
mitt dem Türcken ain pundt gemacht
Haimlich bist sein verrätter gesein
empfand man wol im Mättelin — Mättelin
Des der von Rabenstein kam in nott — philipsvō rabēstein
auch mancher frumner christ bleib todt
Seß gleich marggraff Philips von baden — margraf

Philipps hat auch do gummen grossen schaden
vō Badē Alfonsius mocht vor dir nit bleiben
Alfonsius Ludwicum Moro halff vertreiben
ludwicus Aleyandrum den sechsten hast durchächt
Moro darumb du billich wirst verschmächt
Abbas io Als Joachim dir hatt kund gethan
achim do er vom Lowen sagt vnd han.

Der Türck fragt den waldbrůd

¶ Brůder du treybst ain grossen thand
von fürsten herren ist ain schand
Dem sagstu diß/dem andern yenß
ich mein du haltest vns für gänß
Gern wolt ich hören hye von dir
was du doch kündest sagen mir

Der waldbrůder antwurt

¶ Du hund was darfst mich darnō fragen
Methodius wirt dir das wol sagen

Der Türck fragt Methodium

Methody nun sag mir an
wann ich von dir vil gehöret han
Do dich zů Calcide in der statt
Diocletianus gmartert hat
Vmb Christen glauben solt verstan
darumb solt mir hye sagen an
Wie es werd ston vmb die Türckey
darnon vil sagt dem prophecey

Methodius antwurt

¶ Das thůn ich dir gar bald hie kund
du bist warlich der hellisch hund
Von dem ich hie vor lang hab geseyt
welcher die gantze christenheyt
Mit mancher plag wirt betrůben seer
von Egypten land biß in das mör
Welches ist Ponticum genant
vnd stosset biß an teütsche land
Darnon Johannes schreybt klar
als jm von gott ward offenbar
Am letsten nachtmal ich dir sag
do er vnder der brust gots lag
Groß haimlichhait ward im offenbar
darnon er vns dann schreybt gar klar
Wie er hab gesehen auß dem mör
ain bestia gon/darnon merck hör
mit siben heůptern sicherlich
vnd zehen hörnen auch deß glich
Bey der bestia die auß ther gon
solt Machometum wol verston
Der durch sein leer vnd vihischleben
das er den leůten do ther geben
Als in dem Alchoran stat geschriben
vom Eebruch vnd vyle der wyben.

Der Türck fragt Methodium

¶ Was seystu mir vom Alchoran
welchs bůch ich gantz für heiltumb han
Dann Machomet hat es vns geben
die weil er noch was bey seinem leben
Den du ain bestia hye thůst nennen
welchen man weyt vnd breit thůt kennen
Er besitzt auch yetz deß hymels thron
noch wolt ich gern von dir verston

Machometus.

Was die siben köpff bedeüten die
die zehen hörner auch sag mir

Methodius antwurt

¶ Die siben heüpter solt mercken mich
bedeüten syben künigrich
Die er wirt bringen zů seinem glauben
die christlich kirch darinn berauben
Bey den zehen hörneren wol verstand
bedeüten zehen grosser land
Die jm all werden hangen an
vnd den christen glauben lon
Das ist yetzund als sambt geschehen
als wir es dann hand wol gesehen

Der Türck

¶ O lieber bischoff das ist neüt
ich hab gwunnen in kurtzer zeyt
Zwey Kayserthům solt mercken mich
auch zwölff mächtiger küngrich
Vnd achtzig stött vnd grosse land
wie wol jr christen gar dick hand
Dasselbig wöllen wider rechen
die doch gar wenig halff jr fechten

Kayser Sigmůd Mathiasco. Reiser friderich

Kayser Sigmund hats dick vnderstanden
der weichen můst mit grossen schanden
Mathiasco vnterstůnds auch des gleich
vnd darnach Kayser Friderich
Der kam nit weyter dann Ancon
do můst er auch lassen daruon
Darumb so laß von deinem bracht
deiner weyssag ich gar wenig acht
Es ist yetzund wol tausent iar

das du solchs machtest offenbar
Seytest allzeit von deinem gott
der dich doch wenig geholffen hat
So mir Machmet thůt groß beystand
dardurch ich gwinn vil leůt vnd land
Allzeyt die christenhait durchächt
darumb dein glaub ist nit gerecht
Dann wer christ got/als du gibst zůuerston
er ließ warlich nitt also zergon
Die christenhait solt glauben mir
darumb ich halt nitt vil von dir
Du sagst mir dann wie/wo/wenn
ich verstande wol/merck vnd erkenn
Die Türcky haben werd ein end
das sag mir hye vnd machs behend/

¶ Methodius antwurt.

¶ Hör auff du schnöder böser wicht
was gott Matthei am fünfften spricht Math. v.
Sälig send die durchächtet werden
vil yamer/not leyden auf erden
Wann in der hymel wirt zůlon
got gibt vns auch weyter zůuerston
Durch Moysen/ich dir bedeůt
ain schöne leer er vns da geyt
Da er zů den Egipter spricht
wißt got hat eůch dest lieber nicht
Das er eůch hat gefüert in die heilig erd
sunder allain das gstraffet werd
Die in dem erdtrich wonend sind
vmb jr groß missethat vnd sünd
Also mag ich yetzund auch yehen
ist mit eůch Türcken auch geschehen
Die lange zeyt besessen hand

die hailig erd vnd chriſten land
Weyter ſolt nemen von mir bericht
hör was Dauid im pſalter ſpricht
Vnſeren nachpauren ſolt wider geben
ſyben fältig merck mich eben
Die rach vnd ſchmach die ſy hand gethon
wider dich o got/merck hie auff ſchon
Darbey verſtand die chriſtenhait
die eüch Türcken wirt ſein berait
Von ainem Kayſer/mercken mich
der alſo hart wirt ſtraffen eüch
Das eüch verdrieſſen wirt zů leben
ſybenfeltige ſtraff wirt er eüch geben
Da wirt kain widerſtreben ſein
weyb vnd kind füren da hin!
Wie jr den chriſten hand gethon
wirt eüch dann auch werden der lon
Das aber Kayſer Friderich
der zug iſt nit gangen fürſich
Das gib ich dir hye zů verſton
als er was kummen gen Ancken
Ward für jn bracht ain hailger man
zů dem er ſprach/nun ſag mir an
Ob ich den weg ſoll nemen für mich
zů gewinnen das hailig erdtrich
Welcher da ſprach es iſt nit zeyt
Luce. xxi als Lucas das vns wol bedeüt
Do er die gottes wort außleyt
die er dann ſelber hat geſeyt
Hieruſalem die hailig erden
von völckeren geſtrafft wirt werden
So lang biß erfült wirt die zeyt
Abbas io Joachim vns deß kuntſchafft geyt
achim. Darumb darfſt du darnon nit ſagen
Apoco.iiij. Got thůt allain die ſeinen ſchlagen.

Darumb so darfst dichs auch erheben
der lon wirt dir aufs letst nit geben
Armenia/Cicilia/Hysauria/
Affrica/Grecia/Sicilia
Vnd auch darzů all ander land
die jr bißher besessen hand
Wirt er mit gotz hilff nemen ein
dann wirt gůt frid auf erden sein

¶ Der Türck fragt
Methodium.

¶ Du hast hye triben ain lang gefert
noch hab ich nit von dir gehört
Wann doch ditz zeyt soll fahen an
das kan ich nit von dir verstan.

¶ Methodius antwurt.

¶ Das wil ich dir bald han geseyt
so bald die gantze christenheyt
Wirt in gůtem friden stan
den Kayser vor augen han
Vnd die kirch wirt reformiert
der tempel gottes wider ziert
Da solt du gar gůt acht auff han.
so würt es an euch Türcken gan.

¶ Der Türck.

So hab ich warlich noch lang frist
Fürwar ain schlechter weyssag bist.

¶ Der Eydgnoß fragt den brůder

¶ Brüder ich hab vil glatter wort
ain lange zeyt von dir gehort
Die diſen allen haſt thün ſagen
auch dich gar hefftig hören klagen
Vber die ſind yetz diſer welt
wie die ſelb gott gröſslich miſſfelt
Darumb manch land ſtatt wirt zergon
das alles haſt gwiſſaget ſchon
Dem Bapſt haſts gar wol außgeleyt
dem Kayſer auch eygentlich geſeyt
Franckreich darzů auch Lombardey
Vngern/Böham vnd der Türckey
Vnd auch den fürſten in dem reych
gar kum ſo mag erbeiten ich
Biß das ich hye von dir verſtand
wie es ſöll geen dem Schweytzer land
Von dem bißher haſt nichts geſeyt
das vmb ſich begriffen hat weyt breyt
Hand auch regiert yetz manich jar
mitt groſſer ainigkait fürwar
Deß ſy all welt darumb entſaß
auch vnder jn kain vntrew was
Brüderlich treüw wont jnn ſtets bey
vor allen herren warends frey
Wann durch vntreüw ſind ſy entſtanden
die man dann treybt in jren landen
Durch die oberkait/merck mich eben
thet ſich ain ſolcher bundt erheben
Durch welchen dann vertriben wardt
all boßhait vnd auch hochfart
Auch gab inn gott ſtets ſig vnd krafft
alſo bißher die eydgnoßſchafft
Hatt gfüert ſo ain erlichen ſtand
Das jr lob gieng durch alle land
das ſy weren fromb biderleüt

Es hatt auch kain fürst ich dir bedeüt
Gegen inn kain sig ye mügen han
das schafft gots forcht die sy hand gehan
Dienten auch got all zeyt vnd stund
deß gieng manch fürst vnd herr zů grund
Der maint mit jnn sein hochmůt treyben
Karle von Burgund mocht auch nit bleibn
Vor jnn/solt eben mercken mich
darumb ich yetz will fragen dich
Das du mir wölleſt sagen an
wie es jnn doch soll fürter gan
Ob jr wesen müg han ain bestand
darmit sy behalten leüt vnd land.

Hertzog Karle vō Burgūd.

¶ Der brüder.

¶ So nym von mir hie ein verstand
sechs ding zerstören alle land
Das ist hochfart/vngehorsammigkait
darzů neyd/vnd leycht fertigkait
Verzweyflung vnd auch geyt
Zerstören gar vil land vnd leüt.
Darumb so merck in kurtzer frist
hoffart die erste vrsach ist
Die gott im hymel nit mocht leyden
Johannes thůt vns darvon wol schreyben Apoc. vij.
Darnach so merck eben darbey
auß hoffart kumpt vmgehorsami
Die Adam treyb vom Paradeyß
dann gott merckt auff mit gantzem fleyß Gen. iiij.
Jst gehorsam gesein biß in den todt
als Philippenses geschriben stat
Er will die selb auch von vns haben
die dritte můß ich dir auch sagen
Die darauß wachßt/ist neyd vnd haß

als ichts Genesi auch laß
Neyd hat vil yamers gstifft auf erd
Mar. xv als Marcus vns das wol erklert
Heste ivij Vnd Hester auch beschreydet mich
ij Re. xvij im büch der künig befind ich des glich
Brüderlich trew neyd auch zerstört
Gen. iiij. hast du bey Caim wol gehört
Darauß entspringt leychtfertigkait
darnon Ecclesiasticus vns seyt
Die macht den menschen so verrückt
das er kain billichait mer sücht
Allain betracht den aignen nutz
das selb erst ist der rechte butz
Dardurch zerstört wirt manch land
als wir in vil hystorien hand
Auß eygnem nutz entspringt der geyt
welcher verderbet land vnd leüt
Als wirs finden an manchem ort
durch geyt gestifftet wirt manch mort
Nichts böses ist dann geyt auf erdt
i. Tim. vj als Thimotheus wol bewert
Geyt den menschen also blendt
das er nit fragt ob er werd geschendt
Vnd auch darzü kainer eer nit acht
die geyttigkait verzweyflung macht
Vnd nimbt die gotzforcht gantz da hin
füret vns zületst in helle pein
Als bald diß sechß besitzen ain land
so bleybt es nit in seim bestand.

Der Eydgnoß.

Brüder du sagst mir da wild schwenck
so ich mich für vnd hinder gedenck
So wils bey vns auch also gan

wann all vntrew wil fahen an
Das machen all ain fürsten herren
die vns also das land zerstören
Mitt jrem bösen gelt vnd gold
vmnd ist vns dannocht kainer hold
Dann vns das gelt also verblendt
ain gantze eydgnoßschafft es geschendt
Dardurch wir leyb vnd leben wagen
vnd werden doch allzeyt betragen
Das schafft allain das haimlich schmiren
dardurch sy vns täglich verfüeren
Brechten vns gern vmb land vnd leüt
ich hoff zů gott sy schaffen neüt
Ser vns gar wol beschirmen kan
als er dann hat bißher gethan
Darumb ich bitt gib mir zůuerstan
wann die Eydgnoßschafft doch werd abgan

¶ Der brüder.

¶ Ecclesiastes thůt es beschaiden dich
da er klarlich im bůch der sprüch
Ain schöne leer darnon vns geyt
spricht/an erd hand alle ding sein zeyt
Die mit der weyl doch all zergon
vnd bleybt auch kains nit ewig ston
Dann gott hat yedem gesetzt sein zil
weyter ich dich berichten wil
Wann du yetzund thetst hacken/reüten
als deine ölteren hand vor zeyten
Vnd thetst mit arbeit dich erneren
so dörfst nit dienen fürsten herren
Möcht dich auch kain böß gelt verfüeren
wilt aber dich nit selb regieren
Vnd wilt verderben leüt vnd land

Ecclesiastes. iij.

So lůg wie lang es hab bestand.

¶ Der Eydgnoß.

¶ Dar von darffst du mir nit vil sagen
ain gůtten můt den will ich haben
Ain langer spieß gibt mir mer freůd
wann ich zeůch über grůne heyd
Mein seyten spil ain trummen laut
die manchen bringet vmb sein haut
Darzů büchßen vnd carthonen
die manchem kriegßman böslich lonen
Das er bleibt in dem grůnen graß
semlich sterben thůt mir vil baß
Dann da haymen ligen im bet
vnd mit kranckhait lange zeit het
Will so vertreyben hie mein zeit
warten was mir das glůck auch geyt
Ich fragt nit vil nach künfftigen dingen
vil selber wolt ich dir ains bringen
Vnd mit dir halten ain gůtten braß
wann mich bekümmert wenig das
Vnd laß es sein da mit ain ding
got geb yoch wems' aufs letst geling
Die weyl es ist doch also gemain
was solt ich anfahen dann allain
Ich wils auch also lassen bleyben
vnd mit kriegen mein zeyt vertreyben
Het man mich aber bössers glert
so hett ich mich darnach auch kert
So aber das nit ist gesein
so volg ich nit der lere dein.

¶ Der bůder.

¶ So nym von mir hye disen bscheid
hör wie gott hat zů Petro gseyt
Ein yeder der ficht mit dem schwert
der würt deßgleichen auch gewert
Johannes spricht solt mercken eben
zwifach sol man jn wider geben
Wie sie hand gethon anderen leüten
darauff magstu wol kriegen/streyten
Jn meinem büch/solt mercken schon
findst du auch klarlich gschriben ston
Ein volck on haubt merck mich hie recht
würt werden yemerlich durchächt
Auch wirt ain ruhes volck hab acht
mitt grosser straff gehorsam gmacht.

Matthei xxvi.

Apoc. viij

Der lantzknecht fragt den waldbrůder.

¶ Brůder du machst vns lange weyl
von dir hab ich gehört sagen vil
Wie du kündest sagen künfftig ding
das ich warlich acht gantz gering
Jch hab sein auch lang acht genummen
gewart biß das solch zeit solt kummen
Als du dem Kayser hast geseyt
hat mich auch wol darauff bereyt
Wann er die pfaffen reformiert
so wolt ich auch haben zů gschmiert
Vnd wolt jnn do vergolten hon
was sie den meinen hand gethon
Die jn zinß/rent hand müessen geben
O das mich gott so lang ließ leben
Das ich mich möcht an jnen rechen
wan sy nit künnen anderst fechten
Dann mit jren brieffen vnd auch bannen
ich wolt jnn baß die seyten spannen

Das sy nit wurden also feyßt
ich waiß nit was du vom Kayser seyst
Vnd eben von disem Maximilian
wie er vil glück vnd sig werd han
Vil land bezwingen vnd manch stat
sich wie er Mayland gwinnen hat
Mit ainer solchen grossen macht
das er wol het zů wegen bracht
Darzů auch Lombardey bezwungen
so im nicht überal ist gelungen
Das schafft het er gefolgt brüder Veyt
vns armen brüeder nit verneüt
Sie im lang zeyt gedienet handt
Seelandt jn Seelandt/Brobant/vnd Holandt
Brobant Vnd den frantzosen druß vertriben
Holandt Frießland moch auch voz vns nit bliben
Frießlädt Lutzenburg/Burgund/Vngern deßgleich
von Venedig wil ich bscheiden dich
Hand vnser auch wol jnnen worden
zů Preß thetten wir manch n worgen
Jn Schlafoney vnd dem Foriaul
do ist brůder Veyt nit gwesen faul
So wil er yetzund dich nun fragen
glaub mir es wirt kain glück drein schlagen
Wann aber er rats fraget mich
er gewinne bald gantz Franckrich
Vnd auch darzů als Lombardey
so lößt er auff dem prophecey
Die du am hymel hast gesehen
ich hett schier in mein brůch gelehen
Du verderbst vns brüder alle gar
der teüfel hatt dich tragen har
Mit deinem bůch das du hast geschriben
ich wolt du werst do haim beliben
Mit deiner weyssag/merck mich eben

er kan da mit kain eer einlegen
Er müß nun volgen brüder Veyt
wil er echt gwinnen land vnd leüt.

Der waldbrüder antwurt dem Landßknecht.

O ho bist du der brüder Veyt
von dem ich gehört hab lange zeyt
Der so vil witwen weisen macht
der teüfel hatt dich auff erden bracht
Kain land vor dir nit sicher ist
jn allen du gewesen bist
Darumb ich red on allen spot
du seyest des Endtchrists vorbot/

Brüder Veyt

Du magst warlich der selb wol sein
der gibt dir solich weißhait ein
Die doch wol halber ist erlogen
damitt du manchen hast betrogen.

Der waldbrüder

Was sagst du da/du böser wicht
jch hab dir noch erlogen nicht
Wann daß hettest genummen acht
mitt dem Kayser treybst du dein bracht
Darinn du thüst ein grosse sünd
als ich es klarlich gschriben find
Wer seiner oberkait widerspricht
der selb glaub mir/sünder minder nicht
Dann ob ers gott het selb gethon
ob schon sein sach nit für sich gon
Wirt bleiben drum dahinden nicht

hör was der weiß man dich berichte
prouer .xj. Das hertz des küngs hie wol verstand
das stat allzeit in gottes hand
Der selb regiert es wie er wil
hat jm gesätzt maß vnd auch zil
Darumb mit jm treib nit dein tandt
das du von gott nit werdest geschandt.

Brüder Veyt

¶ Brüder du hast vil glatter wort
die ich von kainem mee hab gehort
Noch solt du glauben sicherlich
das er nicht schaffen kan on mich
Sann wir die greyffen sind/nym bescheyd
darnon Cyrillus vil hat geseyt
Welche die statt Rom send zerstören
nun wolt ich erst von dir gern hören
Wie es auffs letst wurd mir ergon
das selb solt du mich wissen lon.

Der waldbrüder

¶ Das selb ich dir wol sagen kan
jm Ewangelio findst geschriben stan
Wie du den leüten hast gemessen
wirt dir warlich gott nit vergessen
Vnd wirt dir messen auch deßgleich
Esaiam solt nemen für dich
Ecclesiastes sagt dirs auch on spot
Apocalipsi es klarlich geschriben stot
Deuteronomij wirst wol finden.
Nit weytter wil ich dir verkünden

Der Jud fragt den waldbrüder

¶ So du so ain gütter weyssag bist
sag mir wenn kumpt der Endtchrist
Oder wann sol er werden geboren
ich halt dich sunst für ainen thoren
Wann wir sein gwartet hond bißhar
Jetz mer dann fünffzehenhundert iar
Ain vndzwaitzig vnd etlich tag
ich fleißlich bitt das selb mir sag.

Der waldbrüder antwürt dem Juden.

¶ Du verflüchter Jud ich dir das sag
es ligt auch klarlich an dem tag
Jacob hatt es wol außgeleyt Jacob
do er vns von der schlangen seyt
Der Endtchrist wirt ain vrsprung han
von aim geschlecht das haisset Dan
Von dem Judas auch was geboren
der doch ewigklich ist verloren

Der Jud

¶ Nun soltu weytter beschaiden mich
wo er werd auffenthalten sich
In welcher statt er geboren werd
wie lang er auch regier aufferd
Vnd wann die welt auch werd zergon
das solt du mich hye wissen lon

Der waldbrüder

¶ Er wirt geboren hye vernym
jn ainer statt haißt Chorosaim
Vnd jn Bethsaida erzogen
vil volck wirt dann von jm betrogen
In Capharnaum wirt er regieren

In Capharnaum wirt er regieren
diß stört werden fast inbilieren
Darumb sy gott verflůchet hat
als jm Ewangelio gschriben stat
Auch wirt er sich beschneiden lon
drey kůnig werden jm hangen an
Gog vnd Magog wirt außgelossen
Aleyand die Aleyander hat beschlossen
der groß. Die werden die christen fast betrůben
vnd auch groß trůbsal jn zů fůgen
Es wirt auch ain kůnigin von Mason
mitt vil der Juden zů jm kon
Maynendt jr messias sey auff erden
gar fast sy sich dann frőwen werden
Vil zaichen wirt er thůn die zeyt
damit er dann betreůget die leůt.

Der Jud

O brůder dise red laß ston
jch wolt das er solt morgen kon
Dann wir sein wol so lang hand gwart
wann wir gepeiniget sind so hart
Von christen yetz an allen enden
wann vns dann got wurd disen senden
Wolten wirs jn gar wol gedencken
auch jn zwyfach wider eintrencken

Der waldbrůder

O wie ain schnöder Jud du bist
weyst nit das er lengst kommen ist
Gen. xlix Gab Jacob dir nit zů verston
Von Juda wurd nit der zepter gnon
es kăm dann der/der zůsenden ist

lůg ob das nitt sey Jesus christ
So bald der selb auff erd ist kummen
so ward der zepter von eüch gnummen
Das do gschach durch das Römisch reych
also seind jr gantz ellendt gleich
In all diß welt worden zerstreüt
Christus hats eüch auch klarlich geseit
Do er bitterlich geweynet hat
über Hierusalem die stat
Nöt wie es dem Endtchrist wirt gon
was jm gott geben wirt zů lon
So er hatt nun vil boßhait triben
vnd sich den waren gott geschriben
Vil fürsten herren ansich bracht
so will er dann auß teüfels macht
Gen hymel faren christo gleich
der senden wirt auß seinem reich
Den ertzengel sant Michael
der jnn mit yamer vnd auch quel
Wirt nyder schlagen zů der erden
so wirst du Jud betrogen werden
Enoch Helias werden dann kon
die er dann hatt thötten lon
Den glauben verkünden auff der erden
so wirt es als dann christen werden
Vil wunderzaichen werden gschehen
vnd wirt der jüngstag bald sich nehen
Dann wirt gott kommen auß seinem reich
als Philippus thůt beschaiden mich
Richten über des menschen sünd
vnd auch darnach sprechen geschwind
Komen jr gesegneten in mein reych
das ich hab schon bereytet eüch
Vnd jr verflůchten gond auch hin
eüch ist bereyt die hellische pein

Enoch
Helias

Philippus

Dar vor vnß gott all zeyt behüet
vnd auch Maria durch ir güet
Wöll für vns bitten jr liebes kind
das er vns verzeyh all vnser sünd.

¶ Gar fleyßlich bitt ich eüch all sandt
welchen diß büechlein kompt zů handt
Das sy es mit fleyß thůnt überlesen
vnd es auch lassen in seim wesen
Mercken auch wol was es in seyt
ich habs nyemandt gemacht zů leydt
Stünd aber etwas drinn ongefär
das nitt aim yeden gfellig wär
So ist mein ernstlich flöh vnd bit
das sy es für übel haben nit
Dann yetz außgon vil schandtlich gedicht
darinn leüt land werden vernicht
Vnd entspringt drauß nicht dañ neyd vñ haß
Leuiticus verbeütet das
Nemandt vom selben bericht
So wurd so mancher zwytracht nicht
als dann auffterd yetz leyder geschicht

Leuitici. xix.

¶ Laus Deo.

Bayerische Staatsbibliothek München